

Studio Architektur & schulRAUMkultur
Typ / Zeitraum Entwurfsprojekt im Sommersemester 2018
Betreuung Michael Zinner, Dora Iliova, Antonia Forster
Koordination Antonia Forster

die PlusSchulen

Raum für schulische Autopoiese

PERSÖNLICHER ZUGANG

Wir alle waren in der Schule. Unsere Erinnerungen sind vielfältig. Intuitiv wissen wir, wie uns schulische Erfahrungen geprägt haben ... uns gar bis heute – in unserem Leben an der Universität – prägen. Wir haben gelernt, jemanden oder etwas zu entsprechen. Die „Prüfung“ ist beispielsweise für viele von uns eine eindruckliche schulische Erfahrung. Wir erinnern uns an Aufregung, an Stress, mitunter an Angst.

Bin ich gut bei mir?
Glaube ich an mich?
Kenne ich meine Stärken?
Kann ich mein Potenzial entfalten?

Gute Schulen von heute führen junge Menschen – auch – an Antworten auf diese Fragen heran. Es geht diesen Schulen um Potenzialentfaltung, letztlich um die Entfaltung dessen, was wir unser „Selbst“ – nicht unser Ego – nennen.



in der Volksschule Bad Blumau (Stmk)
von Feyferlik / Fritzer aus dem Jahr 2010
Foto: Michael Zinner 2013

AUTONOMIE, LEBENDIGKEIT, AUTOPOIESE

Was für Schülerin oder Schüler gilt, ist auch für Lehrende und schließlich für die Organisation Schule relevant. Schulen sind am – zugegebenermaßen politisch holprigen – Weg zur **Autonomie**. Es ist dabei hilfreich, sie als etwas **Lebendiges**, als Organismen zu verstehen. Deswegen entlehnen wir der Biologie die Metapher der „**Autopoiese**“, was Selbsterschaffung und/oder Selbsterhaltung bedeutet. Lebendigkeit ist zu einem wichtigen Begriff in der Weiterentwicklung europäischer Schulen bzw. Schulsysteme geworden.

RAUM FÜR SCHULISCHE AUTOPOIESE

Architektur darf auf Fragen antworten, die autonome, lebendige Schulen stellen: Welche Räume unterstützen deren aktuelle Formen des Lehrens und Lernens? Wie fühlen sich deren Schulbauten an, in denen **lernend gewohnt** und **wohlich gelernt** werden will?



im Orestad-Gymnasium in Kopenhagen
von 3XN Architekten 2006
Foto: Michael Zinner 2014

Wir formulieren die Frage kritisch: Welche Ordnungen im Raum entsprechen Schulen, die nicht mehr für vermeintlich leistungsgleiche Jahrgänge von Kindern und/oder Jugendlichen in immergleichen Raumbehältnissen (Klassenzimmern) ein als stabil angenommenes Stoffvolumen in vorausberechneten und auf 50 Minuten zerstückelten Zeitquanten verabreichen wollen?



Grundstufe der ImPuls Schule Steyr
in der ehemaligen Evangelischen Kirche
Foto: Michael Zinner 2012

ZWEI SCHULEN ALS EINE ENTWERFEN

„die PlusSchulen“ bestehen derzeit noch aus zwei Organisationen, nämlich dem „Reformpädagogischen ORG Steyr der Evangelischen Kirche“ (ROSE) und der „ImPuls Schule Steyr“ (IPS). Diese beiden Privatschulen in evangelischer Trägerschaft bieten durch bezuschusst gestaffeltes Schulgeld Kindern und Jugendlichen jeglichen Hintergrunds die Möglichkeit eines Schulbesuchs. Die **IPS** führt drei mehrstufige Gruppen (1.-3. / 4.-6. / 7.-8.Schulstufen). Die **ROSE** ist in vier jahrgangsbezogene Gruppen (9.-12. Schulstufen) gegliedert, die übergreifend fachbezogen lernen. Beide Schulen wachsen kontinuierlich und konzipieren derzeit ein **gemeinsames Schulgebäude** für die doppelte Größe, also **für 14 Lerngruppen**. Dieses Bauvorhaben ist unser Entwurfsthema.

ANTWORTEN FINDEN, „WELTEN“ VERANTWORTEN

Ziel des Studienprojekts ist es, eine angemessene baukünstlerische Antwort auf „die PlusSchulen“ und den baulichen Bestand der Kirche zu geben. Dabei geht es mehr um das „**Finden von Raum**“, das dem sich gegenwärtig abzeichnenden Sinn von Schule entsprechen kann und will.



in der VS Pestalozzi in Leoben
von schulRAUMkultur & nonconform 2016
Foto: Andrea Hilmbauer 2017

Ihr Potenzial als **Ortsteilzentrum** wollen beide Schulen ebenso wahrnehmen, wobei die ehemalige Evangelische Kirche schon eine identitätsstiftende Geschichte in Münchenholz, einem Ortsteil von Steyr, vorgibt. Der 6.500m² große Bauplatz mit dem Kirchenbau aus den 1960er Jahren von Rollwagen und Pam litschka liegt an der Schnittstelle von Einfamilienhäusern, zwei- bis dreigeschossigen Wohnbauten, einem Alten- und Pflegeheim und einigen Gewerbebauten. Er zeichnet sich durch seine ruhige Lage mit Grünflächen und Baumbestand an einer Geländekante zur Enns aus.



der Bauplatz in Steyr Münchenholz
Quelle: Google Maps

Hinsichtlich der Ordnung von Raumbeziehungen werden **Raumgefüge** wie „Cluster-System“ und „Departement-System“ gemeinsam reflektiert. In Bezug auf sinnliche wie atmosphärische Dimensionen wollen **Anmutungen** allgemein verständlicher Welten wie Labor / Atelier / Werkstatt / Büro / Studio / Restaurant / Küche / Theater / Kapelle / Wohngemeinschaft etc. auf ihre Qualitäten für das Ambiente Schule untersucht sein.

ARBEITSWEISE & KONTEXT

Die Herangehensweise im Entwerfen lebt von ihrer **intuitiv-künstlerischen** Natur. Das Entwickeln eines Gefühls für den Ort, für die Schulen in Steyr als lebendige Organismen und für die **eigene Vorliebe** in diesen Kontexten soll im Zentrum stehen. Daher wird es Zeit geben, nicht nur den Ort zu verinnerlichen, sondern auch die Schulen kennen zu lernen.

Das Entwerfen wird in Form von **Impulsen** und **Exkursionen** begleitet. Diese Auseinandersetzungen können vertieft im Rahmen eines Wahlpflichtmoduls absolviert werden. Darüber hinaus sind Vertiefungen in den Pflichtfächern Freiraum, Tragwerk, Hochbau und/oder Solarbau erwünscht. Für Bachelor- und Master-Studierende wird die Aufgabe nach Rücksprache und in Abstimmung mit der Gruppe jeweils zugeschnitten.

TEILNAHME

Teilnahmeberechtigt sind alle Studierenden. Die Anzahl der Teilnehmenden soll eine ausgewogenere Verteilung zwischen den unterschiedlichen Gruppen für Entwurfsprogramme im Sommersemester 2018 ermöglichen.

ERFORDERNISSE DER ABGABE

Gefordert sind Präsentationsmodell und Präsentationsplakate mit allen zur Erläuterung des Entwurfes erforderlichen Darstellungen (Übersichts- und Lageplan, Grundrisse, Schnitte, Ansichten, Skizzen, 3D-Darstellungen o.ä.).

TERMINE

THEMENVORSTELLUNG	Montag	05.03.2018	10.00 Uhr
ANMELDEFRIST	zur Teilnahme bis Dienstag	06.03.2018	12.00 Uhr
BETREUUNG	jeweils Mittwoch/Donnerstag ab		10.00 Uhr
AUFTAKT	mit dem Team am Mittwoch	<u>14.03.2018</u>	10.00 Uhr
IMPULS 1	von Michael Zinner am Mittwoch	21.03.2018	10.00 Uhr
IMPULS 2	von Barbara Pampe am Mittwoch	21.03.2018	15.00 Uhr
EXKURSION 1	nach Steyr am Donnerstag	<u>22.03.2018</u>	
	Abfahrt HBF Linz (50 Min. S1)		07.52 Uhr
	Abfahrt HBF Steyr (54 Min. S1)		16.14 Uhr
ZWISCHENPRÄSENTATION	Mittwoch	<u>02.05.2018</u>	10.00 Uhr
IMPULS 3	von Pampe & Zinner am Mittwoch	02.05.2018	19.00 Uhr
EXKURSION 2	nach Feldkirchen am Donnerstag	<u>03.05.2018</u>	
	Abfahrt Lentos (40 Min. Bus #200)		07.30 Uhr
	Abfahrt Schule (35 Min. Bus #200)		14.45 Uhr
KLAUSURWOCHE	Start am Montag	14.05.2018	09.00 Uhr
KLAUSURWOCHE	Ende am Freitag	18.05.2018	14.00 Uhr
ABGABE	Montag	25.06.2018	12.00 Uhr
SCHLUSSPRÄSENTATION (im AFO)	Donnerstag	<u>28.06.2018</u>	09.00 Uhr
REFLEXION	Freitag	29.06.2018	10.00 Uhr